Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 15 (1939-1940)

Heft: 15

Artikel: Der Sandkasten und seine Anwendung

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-710218

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Soldatenrätsel

1. *Was ich am Herzen trage,*
Trägt mancher anderswo.
Man findet heutzutage
Es öfters gar im Stroh.

2. *Das zweite ist ein garstig Ding.*
(Der Berner hat's und nimmt's am «Gring».)
Wen's plagt, hört auf zu lachen,
Möcht es unschädlich machen.

3. *Streich nun vom ersten Wort*
Den mittlern Drittel fort.
Dann hau dem zweiten Ding
Vom Schwanz den letzten Ring,
Und setz an seine Stell'
Eine andre Ziffer schnell.
Das neue Wort, es zeigt Dir an:
Was sehnlichst erwartet mancher Mann!

Us em e Tagebuech vom-e-ne Soldat

Daß es im Dienscht verschideni Gschmäggli und Diftli git, (definierbari und anderi) isch klar. Und wil d'r Kuchischef, uf dä han is hitte abgseh, au nur en Mensch isch, ka au dem emol ebbis gfählts passiere. Was i däm Fall usekunnt, mecht i im nochfolgende Värsli zaige.

De Guu

Zwee Soldate sind am z'Morge
und tien 's Aesse abe-worge,
Aine sait: «Ou, Xavi, Du,
merksch, dä Kaffi het en Guu?»

Dise b'hauptet denn: «Herrjeh,
glaubes scho, das isch jo Tee!»
«Du bisch doch d'r fyrlichscht, Xavi,
das isch doch Soldate-Kaffi!»

Ase strite denn die zwee,
dä sait Kaffi, dise Tee;
und de Chuchischef rüeft do:
«Wär wot no chli Kakaooo??»

Kan. *Bebbi.*

DER SANDKASTEN UND SEINE ANWENDUNG

Die Arbeit am Sandkasten hat zum Ziel, Offiziere und Unteroffiziere weiterzubilden

a) im taktischen Denken und Handeln,
b) in der Befehlsgebung,
c) im praktisch-theoretischen Kartenleseunterricht,
d) in der Beobachtung und Feuerleitung als Gewehr- und Geschützchef.

Zu a:

Die Grundlage ist und bleibt die Arbeit im Gelände, da am Sandkasten Detailarbeit, wie Tarnung, Geländeausnützung usw., gar nicht oder nur in vermindertem Maße zur Geltung kommen. Im Sinne vorbereitender Arbeit bietet aber die Sandkastenarbeit große Vorteile. Irgendein Uebungsgelände, welches man aus Mangel an Zeit oder schlechter Witterungsverhältnisse wegen nicht besuchen kann, wird auf den Sandkasten übertragen. Der Lehrer hat seine Schüler dauernd um sich versammelt und kann auf engstem Raume und ohne Zeitverlust an Hand der gegebenen Lage und des nachgebildeten Geländeausschnittes die Uebung vorbereiten, welche zur gegebenen Zeit im Gelände durchgespielt wird. Hierbei wird der Leitende mehr Zeit auf Detailarbeit verwenden können.

Beispiel: Der Leitende bereitet eine Vorpostenübung vor und behandelt im speziellen den Auftrag einer eingerahmten Vp.Kp. Vom nachgebildeten Geländeausschnitt wird ein Kroki erstellt, die Bezeichnungen, wenn möglich die Rekognoszierungsergebnisse darin eingetragen. (Letztere dürfen den Schülern nicht gezeigt werden.) Der Leitende bezeichnet die verschiedenen Chargen der Schüler, gibt die allgemeine Lage. Die nachfolgende Arbeit jedes einzelnen entspricht genau der Wirklichkeit.

Der Leiter selber markiert den Gegner durch Stecken von beidseitig gezeichneten Signaturkärtchen (oder Figuren) und schafft immer wieder neue Lagen.

Bild 1: Eine starke feindliche Patr. erscheint kurz vor Tagesanbruch bei Berghof. Der dortige Uof.P. wird zum Handeln gezwungen. Der Postenchef läßt das Feuer eröffnen und zieht sich kämpfend auf die Feldwache Nr. 1 bei Berg zurück.

Bild 2: Bei Tagesanbruch befiehlt der Mitr.-Zugführer seine Mg.'s in die Tagesstellungen.

Bild 3: Der Sap.-Of. vervollständigt im Morgengrauen die während der Nacht erstellten Hindernisse. Die Straßenbrücke wird zur Sprengung vorbereitet. Panzerwagen sind zu erwarten. Der Zugführer bringt seine Ik. von der Straße weg in die Tagesstellung, welche sich für die Lösung seiner Aufgabe besser eignet.

Zu b:

Wichtig ist, daß die Führer ihre Absichten in Befehlsform bekanntgeben. Unklare Befehle müssen vom Leitenden sofort richtiggestellt werden. Dagegen sollten die Gedankengänge der Schüler möglichst nicht durch Korrekturen von seiten des Leitenden unterbrochen werden. Am Schluß der durchgeführten Uebungen ist eine Kritik notwendig.

Bild 4 und 5: Diese zeigen die zur Markierung der Truppen verwendeten Signaturkärtchen.

Zu Bild 6: Am obern Rand steht die fei.Patr., Mitte B. Feldweibel Nr. 1 und der dahin zurückgezogene Uof.P. Nr. 1.

Zu c:

Im Zusammenhang mit dem Kartenleseunterricht kann den Schülern ein gründliches Verständnis über den Aufbau der Karte und die Bodenformen im allgemeinen übermittelt werden. Mit einfachen Beispielen beginnend wie: Einen bekannten Geländeabschnitt (Schieß- oder Exerzierplatz) aus dem Gedächtnis auf den Sandkasten übertragen, einen Hügel nach der Karte im natürlichen Verhältnis wiedergeben usw. Alle diese Uebungen schärfen den Beobachtungssinn in bezug auf die Natur und Karte im höchsten Maße, so daß später ohne Schwierigkeiten an Hand der Karte jedes Gelände richtig beurteilt und sogar bildlich greifbar vor den Augen steht. Die Wichtigkeit dieser Gabe brauchen wir hier gar nicht weiter zu erörtern.

Zu d:

Unser Kdt. verlangt, daß die Kader vor den Scharfschießübungen mit Ik., Mw. und Mg. wenigstens 10 Stunden am Sandkasten ausgebildet werden. Ein den Sicherheitsbestimmungen entsprechender Geländeausschnitt wird auf den Sandkasten im Maßstab 1 : 500 übertragen (Friedensübungen). In einiger Entfernung vom Sandkasten steht die Geschützmannschaft. Der Geschützchef muß seinen Standort so wählen, daß er mit seinem Feldstecher (‰-Teilung) das Zielgelände deutlich sieht.

Der Lehrer bezeichnet im Gelände ein taktisches Ziel und gibt die Distanz — Waffe — Ziel. Der Geschützchef macht laut denkend folgende Ueberlegungen: Beurteilung des Zieles, Munition, Grundzahl (Distanz), Schießverfahren, Korrekturen. Hierauf gibt er die Schießkommandi. Die Geschützmannschaft wiederholt entsprechend den Chargen.

Bild 7 und 8: Der Lehrer zeigt den Einschlag im Gelände. Der Geschützchef beobachtet, spricht den Schuß an und gibt die Korrekturen. Auf diese Weise werden ganze Serien durchgeschossen. Nach jeder Serie kritisiert der Lehrer die Arbeit nach folgenden Gesichtspunkten:

a) gegebene Kommandi,
b) Beobachtung,
c) Schießverfahren.

Die Ziele werden so gewählt, daß in einer Uebungsstunde verschiedene Schießverfahren zur Anwendung kommen. Auf dem Schießplatz hat der Leitende dann genügend Zeit, die Detailarbeit zu prüfen und, was wichtig ist, die Geschützchefs arbeiten mit großer Sicherheit. Hptm. *Schürch.*

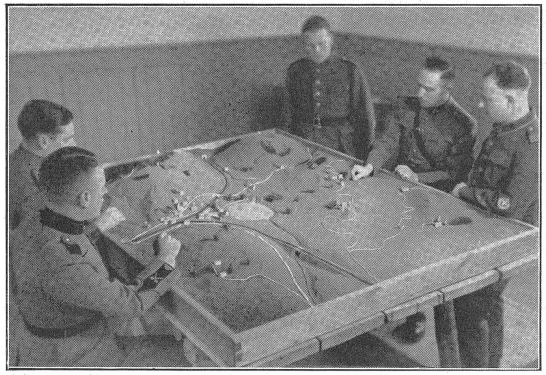

Bild 1. Zensur-Nr. A/N/002.

Der Uebungsleiter schafft durch Umstecken der Signaturenkärtchen seiner (roten) Partei für die Schüler immer wieder neue taktische Lagen und überwacht die von der blauen Partei getroffenen Maßnahmen.

Le chef de l'exercice déplace ses fiches (parti rouge) et crée ainsi une situation nouvelle, obligeant les élèves (parti bleu) à prendre d'autres mesures.

Il direttore dell'esercizio crea nuove situazioni tattiche per gli allievi, spostando opportunamente i cartoncini indicativi del partito rosso ci e segue le decisioni prese dal partito azzurro.

Der Sandkasten und seine Anwendung

Phot. K. Egli, Zürich

Bild 7. Zensur-Nr. A/N/008.

Schießausbildung am Sandkasten. Der Uebungsleiter bezeichnet die Ziele, der Geschütz- oder Gewehrchef hinten rechts erteilt dem danebenstehenden Richter oder Schießenden die entsprechenden Befehle, welche von jenem zu wiederholen sind.

Un exercice de tir à la caisse. Le commandant de l'exercice désigne le ou les buts, le chef de pièce (à droite) donne ses ordres au pointeur ou tireur à sa gauche, que celui-ci répète.

Istruzione al tiro. L'istruttore indica gli obbiettivi; il capopezzo o il capofucile dà al puntatore o al tiratore che gli sta di fianco gli ordini corrispondenti che poi vanno ripetuti.

Bild 2. Zensur-Nr. A N/003.

Die von den Schülern an Unterführer und Mannschaften erteilten Befehle geben dem Leiter Gelegenheit, sich ein genaues Bild vom taktischen Denken und Handeln seiner Kader zu machen.

Le chef de troupe obtient de précieux renseignements sur les possibilités et la formation technique et tactique de ses cadres.

Gli ordini che gli allievi impartiscono ai capi subalterni ed alla truppa offrono all'istruttore la possibilità di farsi un'idea esatta delle capacità tattiche dei suoi quadri.

Le travail autour de la caisse de sable

„La cassa di sabbia" e il suo impiego

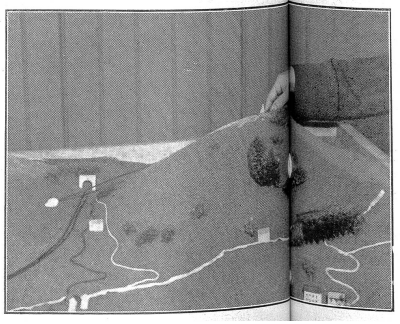

Bild 3. Zensur-Nr. A/N/004.

Alle Mittel einer modernen Kriegsführung lassen sich bei der Ausbildung am Sandkasten einsetzen und lösen auch die entsprechenden Abwehrmaßnahmen aus.

Tous les moyens employés dans la guerre moderne trouvent leur application dans la caisse de sable et provoquent à leur tour les moyens de défense.

In questo campo di esercitazione entrano in linea di conto tutti i mezzi moderni di lotta, cui corrispondono le rispettive mosse difensive.

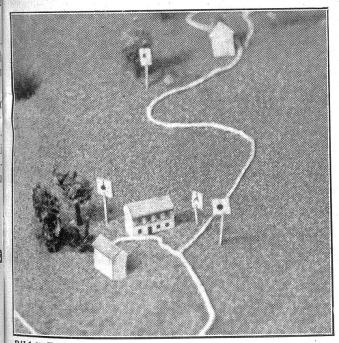

Bild 6. Zensur-Nr. A/N/007.

Für die Markierung von Truppen und Waffen werden entweder Signaturenkärtchen oder Bleisoldaten verwendet.

Pour marquer les troupes et les armes, on peut utiliser soit des fiches avec les signatures, soit des soldats de plomb etc.

Per marcare la truppa e le armi, si fa uso di speciali cartoncini indicativi oppure di soldatini di piombo.

Bild 8. Zensur-Nr. A/N/010.

Links: Durch Markierung der Schußlage mittels eines gut sichtbaren Stabes veranlaßt der Uebungsleiter den Geschützchef zu den richtigen Korrekturen.

A gauche: *En marquant le tir par une baguette bien visible, le commandant de l'exercice provoque les corrections nécessaires du chef de pièce.*

A sinistra: Il direttore dell'esercizio induce il capopezzo alle giuste correzioni di tiro, indicando la posizione dei colpi con un bastoncino ben visibile.

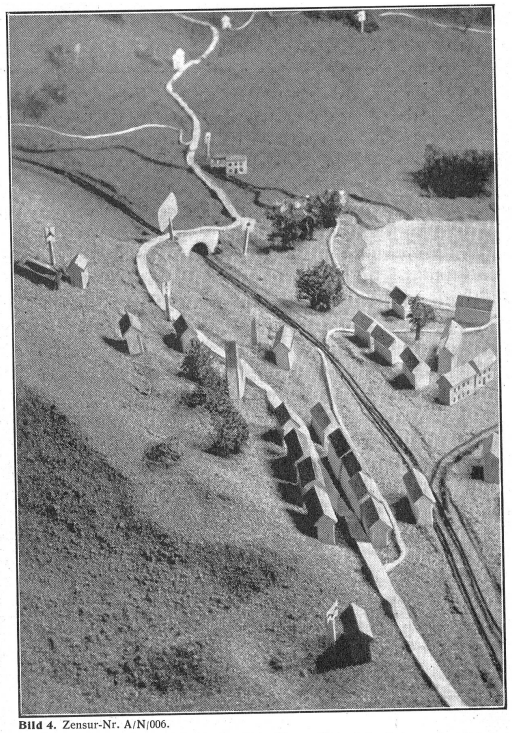

Bild 4. Zensur-Nr. A/N/006.

Straßen werden durch Stoffstreifen, Eisenbahnlinien durch gespannte Wollfäden dargestellt.

Les routes sont découpées dans des bandes d'étoffes, les lignes de chemin de fer par deux fils de laine noire etc.

Le strade sono tracciate mediante striscie di stoffa e le linee ferroviarie con fili di lana.

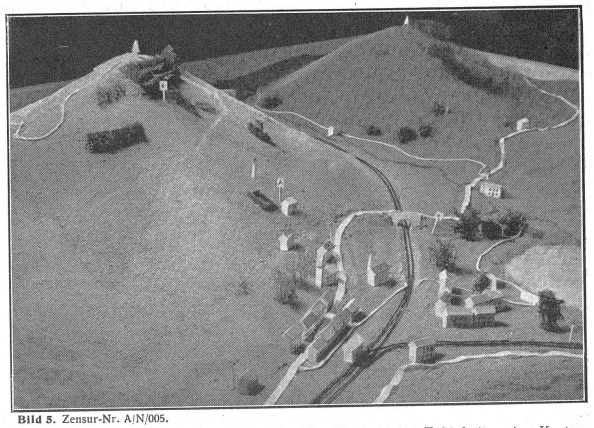

Bild 5. Zensur-Nr. A/N/005.

Die Erstellung eines Sandkasten-Profiles fördert die Fähigkeiten im Kartenlesen und in der Geländebeurteilung.

Reconstruire un secteur de terrain est un exercice passionnant en même temps qu'un moyen de mieux connaître la carte topographique et d'exercer sa mémoire.

L'allestimento di un rilievo topografico con sabbia sviluppa notevolmente l'attitudine a leggere la carta ed a valutare il terreno.